



München braucht frische Luft!

## Landschaftspark West

### Natur braucht Fläche!

#### WARUM das erfahren wir hier

#### Facettenreiche landschaftliche Strukturen

Der Landschaftspark West ist geprägt von einer Vielzahl unterschiedlicher Flächen, die nicht nur unser Leben in der Großstadt München bereichern, sondern auch Tieren und Pflanzen Lebensraum bietet.



#### Die Waldstruktur

Diese wird bestimmt von unterschiedlichen Laub- und Nadelbäumen sowie den Pflanzungen der „Städtischen Baumschule“. Gerade die Baumschule ist von besonderem Wert. Sie stellt der Stadt Bäume zur Verfügung die sich „von klein auf“ an das Stadtklima gewöhnen konnten. Dadurch sind sie sehr widerstandsfähig und benötigen keine große Eingewöhnung bei einer Umpflanzung. Wohl kaum in einer anderen Stadt kann man als Spaziergänger nebenbei Baumschularbeiten beiwohnen. Ein Mehrwert den wir nicht aufgeben dürfen!

#### Ökologische Landwirtschaft

Früher häufige Vogelarten der **offenen Landstrukturen** haben sich ziemlich rar gemacht. Erfreulicherweise konnten aber gerade in den offenen Bereichen des Landschaftsparks einige dieser verschwindenden Arten nachgewiesen werden. Ökologisch bewirtschaftete Felder, Wiesen, Feldraine und dichte Hecken sind gerade für Feldlerche, Goldammer, Wachtel und Gartenrotschwanz immer seltener werdende Lebensräume. Hier wollen wir ansetzen.

#### Unterschiedliche Vögel, auch Fledermäuse haben dort ein Zuhause gefunden



**Statement Bund Naturschutz:**  
“Aus ökologischer Sicht muss der Landschaftspark München West mit seiner seit Jahrzehnten, gewachsenen Vielfalt erhalten bleiben!“

#### Hecken und Büsche

Dort leben noch einige der letzten Laubfrösche Münchens. Als Ersatz für die verschwundenen Laichgewässer hat der Bund Naturschutz (Ortsgruppe München West) zusammen mit Anwohnern für die kleinen grünen Gesellen flache Tümpel angelegt.



### Unsere Vision

Wir wollen mit den Bürgern des Münchener Westens den Landschaftspark in seiner biologischen Vielfalt weiter entwickeln und so den **Reichtum der Natur** innerhalb einer Großstadt für die **Menschen erlebbar machen**. Wenn das für München kein Alleinstellungsmerkmal ist!

Der Schwerpunkt soll hierbei auf der Weitläufigkeit der Fläche liegen, ergänzt durch angepasste Biotop-elemente.

### Natur braucht eben Fläche!





München braucht frische Luft!

## Landschaftspark West

Die Palmer Baumfalle. Der Refer wird denken: „Das hat ich noch nicht gemacht, das ist in Laim eine Baumfalle befindet“. Untere Baumfalle ist am Agricola-Platz und zwar die sogenannte öffentliche Anlage. Sie hat keine Bäume, die das dort erlösen könnten, wenn die Bürger nicht wären, die man zu durchsetzen hat, um in ihren Bereich zu kommen. Warum ist die Anlage aber eine Baumfalle? Sie hat eine andere Seite auszuführen. Zu einer Baumfalle werden bekanntlich verschiedene Baumarten angepflanzt und angebaut, um sodann für Anlagenwerke und Flächen ausgetrieben und fortgeführt zu werden. Diese Situation ist zur Zeit wieder am Agricola-Platz zu beobachten. Bereits vor zwei Jahren hat die Gartenverwaltung der Stadt München aus einer heiligen „Motte“ einen der schönsten Bäume entfernt und am Odeonsplatz eingepflanzt, und jetzt hat sie sich eine prächtige Linde, die in die Sonnenlicht durchschießt werden soll. Doch hier ist nicht, dann wird am Agricola-Platz bald kein lebhaftes Sommer-Platzchen mehr zu finden sein, sondern eine öde Fläche und nur ein freistehendes Objekt, welches noch daraus erstrahlt, daß hier einmal so etwas wie ein Park (jogar ehemals große Naturpark) vorhanden gewesen sein muß. Was ist Laim die-ten Baumraub ohne weiteres gestatten zu lassen? Sind die mächtigen Bäume am Agricola-Platz nicht alles, was man dort nicht von der Stadt gepflanzt, sondern schon dazugehört, als unter der Hand selbständig war? Doch davon abgesehen: Dieser Baumraub, wie überhaupt der ganze „Stiltschub“ dieser „Motte“ beweist aufs Neue, wie wir bei München ein-geplant sind, wie man an diesen Bäumen nur denkt, wenn man sich braucht und ihre Fortführung sagt, wie er jetzt alle natürlichen Schönheiten, die unter der Erde aufbewahrt hat, hat uns von der Natur bedient und nicht von der Stadt. Sie hat uns in den 37 Jahren seit der Errichtung noch nicht so viel gegeben, als irgend einer neu entdeckten Siedlung. Dabei hat Laim jederzeit, als es in München ging, 100000 Bäume für den Stadtbau mitgebracht. Statt uns den Zirkusplatz in Laim zu geben, zum Teil für den Bau zu lassen, hat sich die Stadt auch noch die Bäume, das heißt, was uns von der weitaus früheren Dorfzeit ver-erbten ist.

### 1933 Die Baumdiebe

Die Stadt hat sich aus der öffentlichen Grünanlage am Agricola-Platz/Laim eine prächtige Linde geholt, um sie in die Stadt zu verpflanzen. Bereits zwei Jahre zuvor hat sich die Stadt der schönsten Bäume in Laim bedient und einfach entführt, um sie am Odeonsplatz anzusiedeln. Diese mächtigen alten Bäume sind schon da gewesen, als Laim - vor 1900 - noch selbständig war!

Dieser Baumraub beweist wieder, schreibt das Wochenblatt, daß die Stadt sich an den kleinen Vorort Laim nur erinnert, wenn sie etwas von ihm braucht. Ist die kleine Anlage am Agricola-Platz mit den majestätischen alten Bäumen etwa eine Baumschule für München?!

Laimer Wochenblatt

### 1939 Die Baumschule für 84.000 RM

Die Münchner Stadtgärtnerei, die bis dato in der Frühlingstrasse beheimatet war, wird verlegt auf ein zwischen Pasing und Laim gelegenes Gelände. Neben Zurichungsarbeiten für die Beete kommt die Ausführung der Bewässerungsanlagen, für die eine Münchner Firma für ca. 31.000 RM beauftragt wird. Aber schon damals wurde es teurer als geplant!

Das Auftragssumme für Mehrarbeiten bei der Auffüllung des Baumschulgeländes an der Willibald-/Gotthardstrasse erhöhte sich um weitere 60.000.RM auf insgesamt 84.000 RM.

Laimer Wochenblatt

### 1936/37 Die Entstehung der HEIMAG - Siedlung und ihre Idee

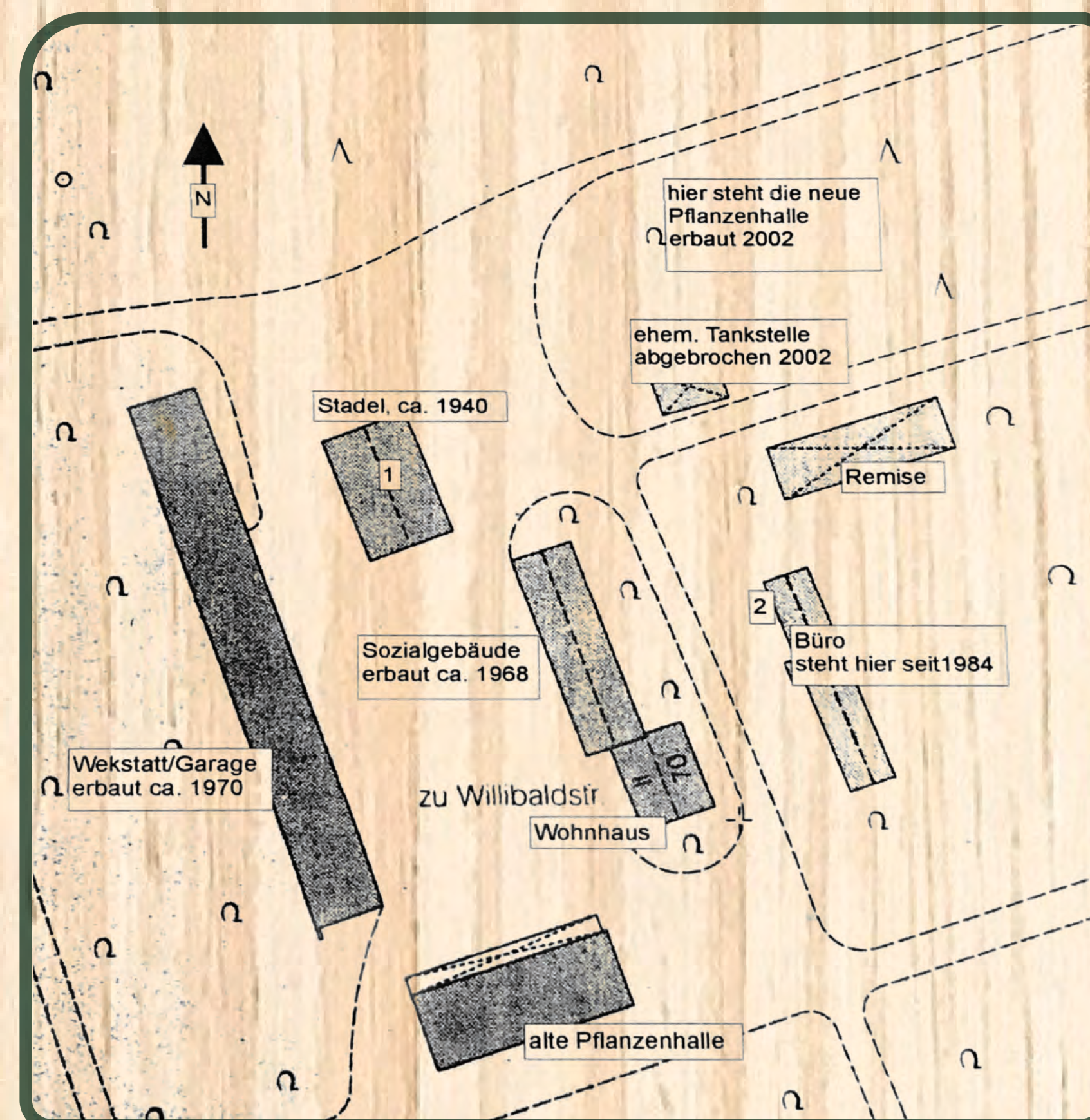
Eine Ein- bis Zweifamilienhauskolonie, deren Bau vom Staat unterstützt wurde, indem er die Finanzierung durch Bürgschaften erleichterte. In der ersten Bauphase entstanden 239 Häuser. Wo vorher Ödnis herrschte, sollten große Gärten mit Obst und Gemüse die Selbstversorgung sichern.

In den 50er Jahren wurde die HEIMAG-Siedlung erweitert. Das Gelände der ehemaligen Zwangsarbeiterlager an der Aindorferstraße wurde bebaut. Die HEIMAG-Siedlung grenzte dann bis zur Baumschule an der Willibaldstraße.

### 2020 Die HEIMAG - Siedlung heute

Die gesamte Siedlung umfasst heute 687 Eigenheime mit noch großen Gärten und liegt zwischen Camerloher-, Hartel-, Willibald-, Aindorfer-, Strobl- und Von-der-Pforten-Strasse.

Die Bewohner dieser Siedlung findet man heutzutage oft im Landschaftspark bei Spaziergang, Radfahrt, am Kinder-Spielplatz oder beim Ausführen ihrer Hunde. In Laim ist dies nach wie vor die einzig größere Grünfläche.



### 1940 bis heute Die Baumschule und ihre Gebäude

Die Baumschule wurde im Laufe der Jahre mit vielen Gebäuden ausgestattet: Zuerst ein Stadel, der ca. 1940 aus der Muster-siedlung Ramersdorf hierher geholt wurde. Danach entstand eine Pflanzhalle, ein Wohnhaus, ein Sozialgebäude, eine Remise, eine Werkstatt mit Garage und ein Bürohaus, ein Erbstück von IGA 1984. Zu guter Letzt kam 2002 noch eine Pflanzhalle hinzu.



**Neuer Landschaftspark hat in Laim schon gewonnen**  
Ein neues Naherholungsgebiet soll nach dem Willen von drei Bürgern in München entstehen. Von Haderm über Laim und Pasing bis zum Starnberger See erstreckt sich eine zusammenhängende Grünfläche, wo sowohl Landwirte als auch wie auch Natur einen Platz finden. Auch an Wander- und Radwegen soll dabei gedacht werden.  
LAIM (ig) - Als ein „Platz-ekt“ bezeichnet den SPD-Stadtrat ihren Vorschlag für ein neues Grün-Landschaftspark.  
Die Stadträte Wolfgang Crouch, Hochstätter und Apen-Hirschmann wollen einen Teil des Geländes von Laim und Haderm über Pasing bis zum Starnberger See. Die Planung dieses „Landschaftspark“ soll im kommenden Sommer im Stadtrat im Zusammenhang mit dem regionalen Planungsprozess diskutiert werden. Als „Platz-ekt“ gilt der Vorschlag, der auch die Natur einbezieht, weil dort sowohl Landwirte als auch die Natur in Form von Biotopen, Untergeholz und Hecken, ihren Platz. Die Gotthardstraße wäre schon durch zusammenhängende Grünflächen gezeichnet. Das Projekt soll nicht nur für den Laim, sondern auch für die umliegenden Stadtteile, wie zum Beispiel Haderm, Aindorf, Strobl und Pasing, einen Mehrwert bieten. Das Projekt ist nach der Meinung der Stadträte ein „Platz-ekt“, das die Natur einbezieht. Auch an die Fortentwicklung des Geländes soll gedacht werden. Die Stadträte sind sich einig, dass die Natur ein wichtiger Bestandteil des Landschaftsparks sein sollte. Die Stadträte sind sich einig, dass die Natur ein wichtiger Bestandteil des Landschaftsparks sein sollte.

### 1991 Die Geburtsstunde der Idee „Landschaftspark“

**Frischluftschneise von Südwesten für München.**  
Das Laimer Wochenblatt präsentiert einen interessanten Artikel „Neuer Landschaftspark hat in Laim schon gewonnen“. Drei SPD-Stadträte wünschten sich, dass von Haderm über Laim und Pasing bis zum Starnberger See eine zusammenhängende Grünfläche entstehen soll. 120.000 Bürger sollen sich dort erholen. Dafür sollen Rad-, Wanderwege aber auch landwirtschaftliche Flächen angelegt werden. Geplant sind Biotope, Untergehölze und Hecken, die den Park auch ökologisch aufwerten. Somit wurde die geplante Verlängerung der Gotthardstr. ersatzlos gestrichen. Schon 1991 erkannte die SPD den Wert der Frischluftschneise vom Südwesten für München. Klar ist: nur zusammenhängende Grünzüge können Frischluftschneisen sein.

### Heute: Der Kampf um den Landschaftspark West

Die U-Bahn-Verlängerung vom Laimer Platz nach Pasing und der damit entstehenden U-Bahn-Station „Willibaldplatz“ hat Begehrlichkeiten der Stadt geweckt. Hier sollen Wohnungen auf städtischem Grund entstehen. Die Folge: ist Natur erst einmal vernichtet, ist wertvolle Grünflächen als Erholungsgebiet so wie die Kalt- und Frischluftschneise für immer verloren.

#### Was macht eine Stadt lebenswert?

Laim hat nur 3 % Grünfläche und belegt mit Haderm damit den letzten Platz bei den Stadtteilen. München ist die am dicht besiedelteste Großstadt in Deutschland. Ist es lebenswert und ökologisch, wenn Bürger erst ein Auto benutzen müssen, um einen Spaziergang in der Natur zu genießen. Nein - das ist nicht lebenswert.

### Bürgerinitiative Landschaftspark West

Deshalb hat sich die Bürgerinitiative „Landschaftspark West“ Ende 2019 gegründet. [www.landschaftspark-west.de](http://www.landschaftspark-west.de)

### Wir fordern den Erhalt des Landschaftsparks West





## Landschaftspark West

München braucht frische Luft!

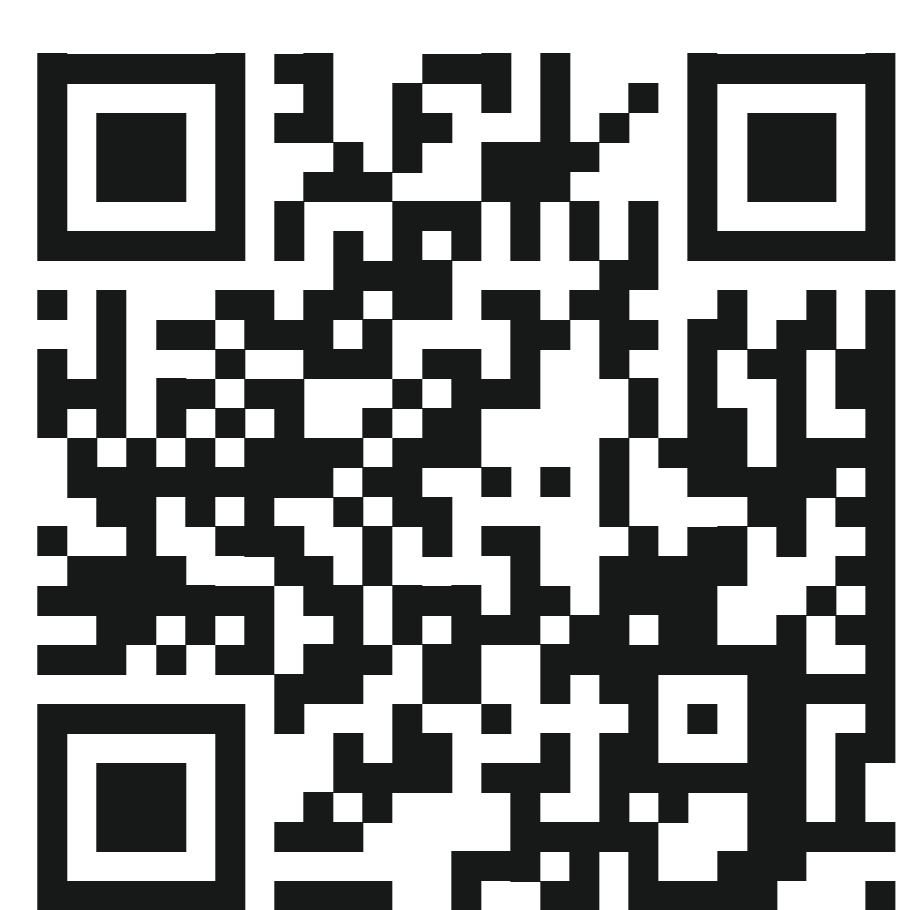
### UNSERE SORGE – DIE BEBAUUNG DER BAUMSCHULE

Ganz konkret haben wir erfahren, dass:

- eine Überprüfung stattfinden soll, ob nicht eine Hauptfeuerwache auf das Gelände der Baumschule gebaut werden könnte.
- im Januar 2019 im Stadtrat ein Antrag auf eine Machbarkeitsstudie für Bebauung der Baumschule gestellt wurde.
- eine U-Bahnhaltestelle an der Ecke Gotthardstraße/Willibaldstraße entstehen wird, und eine neue Haltestelle in der Regel eine bauliche Nachverdichtung nach sich zieht.
- der Feriensenat der Stadt im April 2020 das Planungsreferat beauftragt: noch 2020 soll festgelegt werden, welche Flächen in der Stadt dauerhaft nicht bebaut werden dürfen.
- im Dezember 2020 das Sozialreferat Bedarf für die Bebauung der Baumschule anmeldet.



### UNSER ENTSCHLUSS – DIE GRÜNDUNG EINER BÜRGERINITIATIVE



WWW.LANDSCHAFTSPARK-WEST.DE

**Unser Ziel - Der Erhalt des Landschaftsparks Pasing-Laim-Blumenau-Hadern**  
 Dabei setzen wir auf partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung.  
 Wir stehen für eine lebensfreundliche und bürgernahe Weiterentwicklung unserer Stadt.

### WAS MACHEN WIR? AUSZÜGE DER VIELEN AKTIVITÄTEN

- Sammeln von über 1800 Unterschriften zum Erhalt der Baumschule. Übergabe an OB Dieter Reiter im März 2019.
- Beim politischen Spaziergang durch die Baumschule im März 2020 können sich AnwohnerInnen bei Politikern aller Parteien informieren.
- Vernetzung mit anderen Bürgerinitiativen und Unterstützung vom Bund Naturschutz.
- Kontaktaufbau zu allen politischen Parteien im Stadtrat.



### SO LÄUFT EIN PLANUNGSVERFAHREN IN MÜNCHEN AB ...

Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie wir als Bürgerinitiative Einfluss auf das politische Geschehen nehmen - und eine Bebauung verhindern können. Dabei stellen wir fest, dass unsere Einflussnahme eher begrenzt ist. Auf Entscheidungen können Bürgerinnen und Bürger nur indirekt Einfluss nehmen: über die Wahlen zum Stadtrat, oder über die Wahlen zum Stadtviertelgremium, dem Bezirksausschuss. Direktes Mitspracherecht der Bürgerinnen und Bürger ist nicht vorgesehen.

1. Für einen Bebauungsplan erstellt das Planungsreferat (Verwaltung) im Auftrag des Stadtrats eine Vorlage: Aufstellungsbeschluss.
2. Die davon betroffenen lokalen Bezirksausschüsse, der Bund Naturschutz, Handwerker, Bürger haben ein Anhörungsrecht: in dieser Phase müssen Einwände beim Bezirksausschuss oder der Stadtbaurätin vorgebracht werden, sonst kann später nicht mehr gegen die Bebauung geklagt werden.
3. Der Bezirksausschuss gibt seine Stellungnahme ab und der Stadtrat erlässt einen Billigungsbeschluss.
4. Im Planungsausschuss des Stadtrats werden die Bebauungspläne ausgelegt und besprochen.
5. In der Vollversammlung des Stadtrats wird ein Satzungsbeschluss zur Bebauung gefasst.

### ABER HÄTTEN SIE DAS GEWUSST?

Wir brauchen kein neues Planungsverfahren, denn wir haben bereits seit Januar 1995 per Stadtratsbeschluss den Landschaftspark Pasing-Laim-Blumenau-Hadern.



### Das Programm Landschaftspark wird seitdem schrittweise und nach finanziellen Möglichkeiten verwirklicht:

- Schaffung eines attraktiven Erholungsraumes
- Erhöhung der natürlichen Leistungsfähigkeit der Natur in Bezug auf Kleinklima und Grundwasser
- Strukturvielfalt und damit Arten- und Biotopschutz
- Wecken von Verständnis in der Bevölkerung für Landwirtschaft und Naturschutz

Wenn der Stadtrat über eine Bebauung des Geländes diskutiert, stellt sich die Frage:

Dürfen in Zukunft Münchner Parks bebaut werden?

„Kein Mensch käme auf die Idee im Nymphenburger Schlosspark eine Randbebauung anzuregen, im Westpark eine Hauptfeuerwache anzulegen, im Englischen Garten den U-Bahn Aushub zwischenzulagern.“





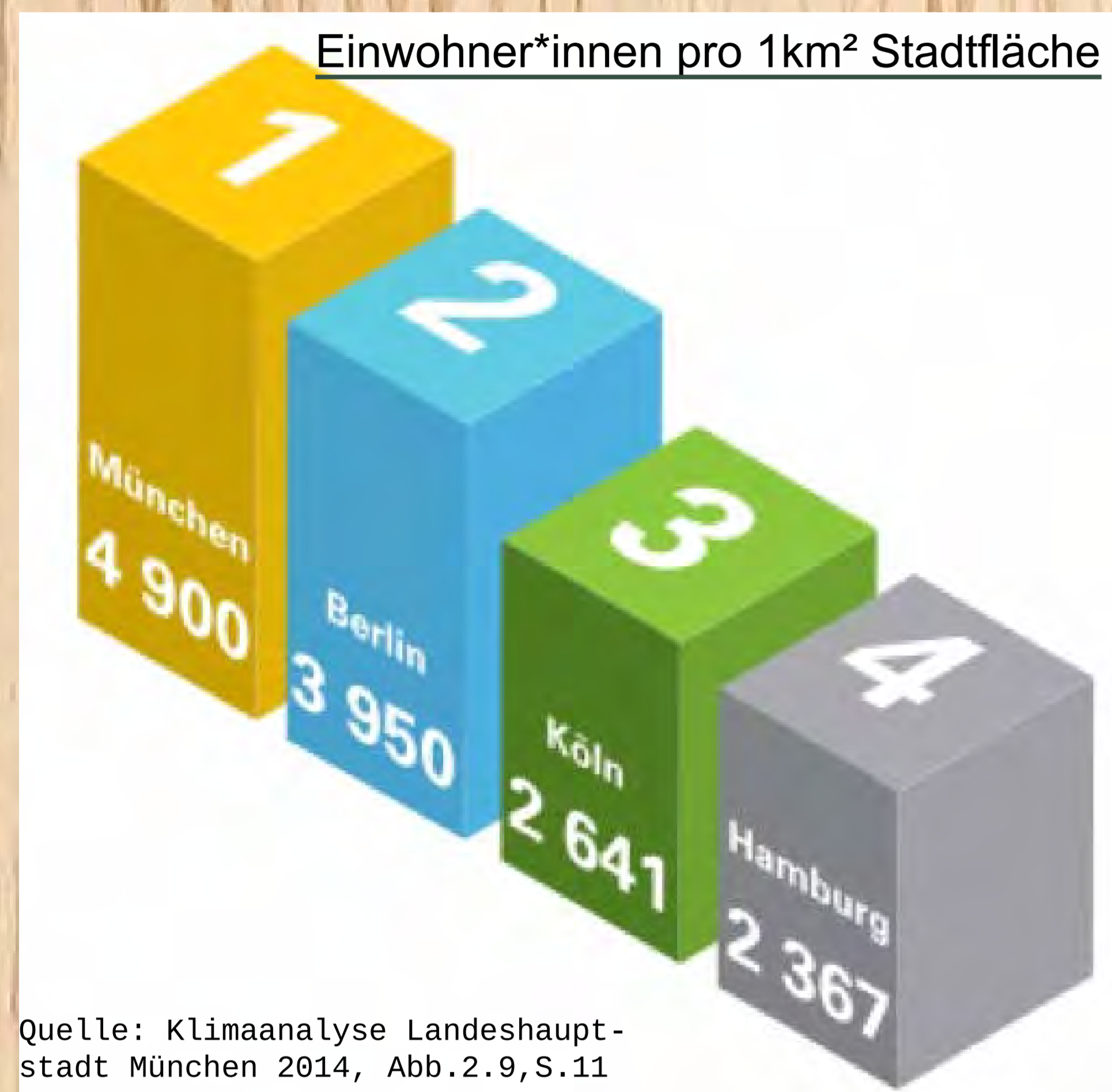
# München braucht frische Luft!

Landschaftspark West

## Die Grüne Lunge des Westens = Klimaanlage für München

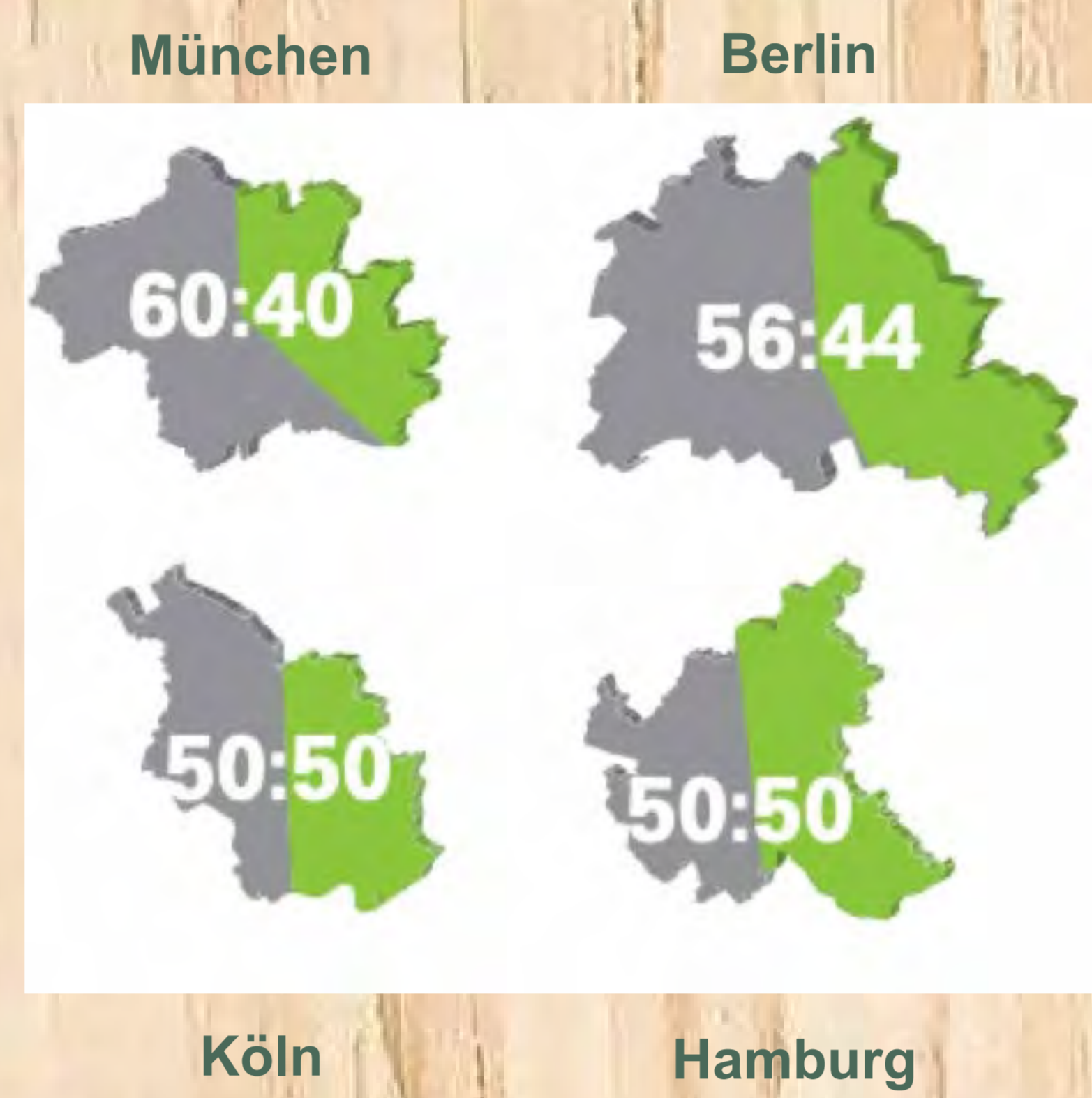
FAKTENCHECK: München - die Millionenstadt mit der höchsten Einwohnerdichte Deutschlands

Großstadtvergleich mit über 1 Mio. Einwohner\*innen



Quelle: Klimaanalyse Landeshauptstadt München 2014, Abb.2.9,S.11

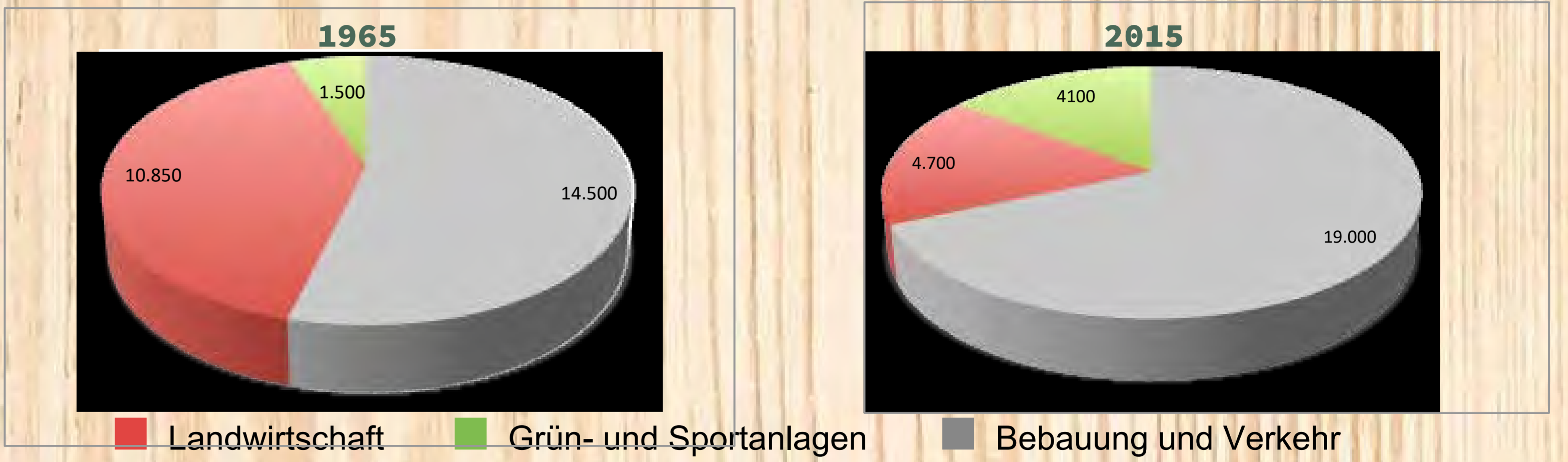
Das Verhältnis von Flächen für Bebauungsnutzung zu Flächen **ohne Bebauung**



### Die Stadttemperatur steigt, weil...

- ... versiegelte Stadtoberflächen Hitze speichern und diese in der Nacht abgeben
  - ▶ kein Grün - keine Abkühlung
- ... bei Regen das Wasser direkt in die Kanalisation fließt
  - ▶ keine Verdunstung - keine Abkühlung
- ... große Baukörper verhindern, dass frische Luft durch zieht
  - ▶ keine Durchlüftung - keine Abkühlung

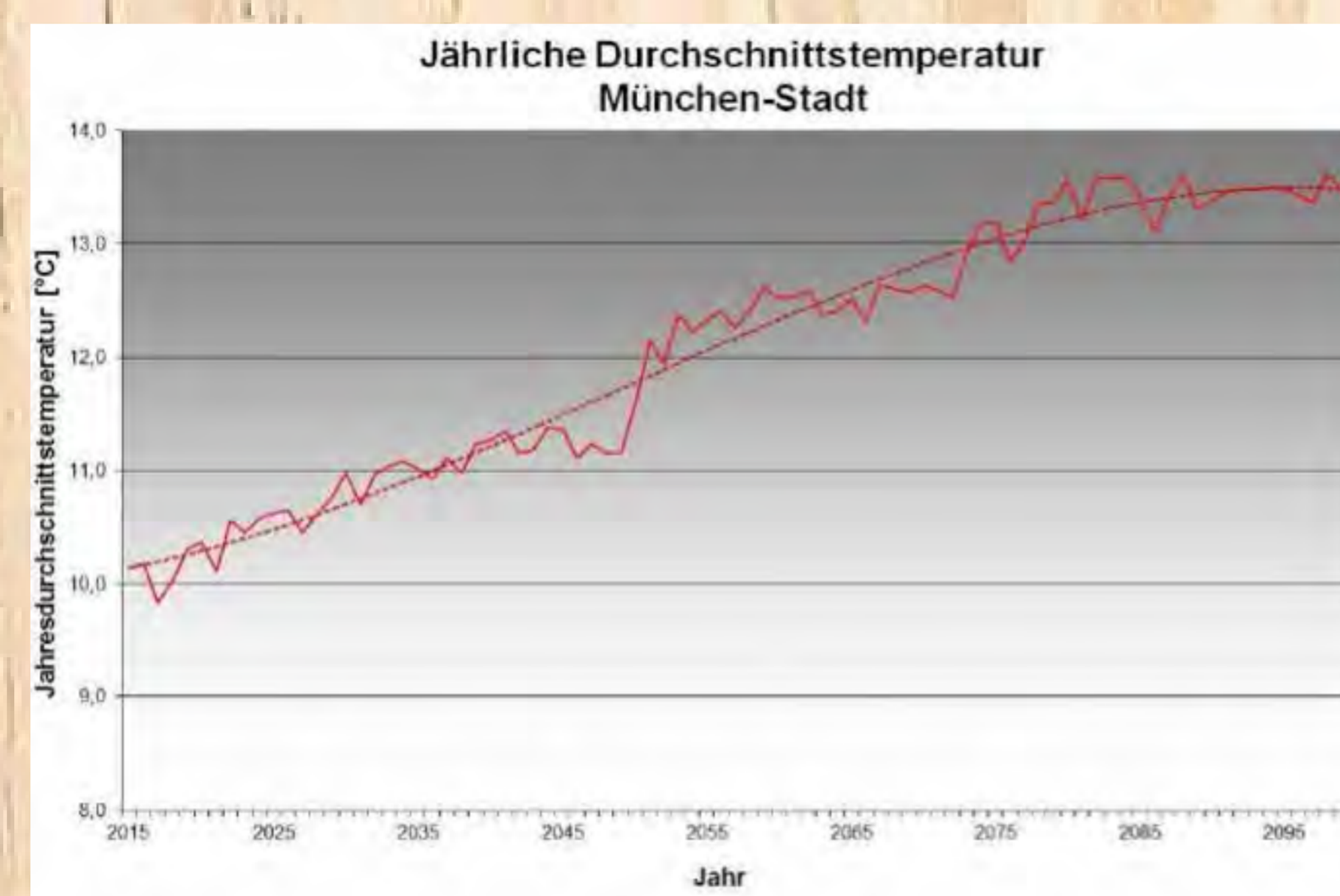
Verkehr + Bebauung verdrängen landwirtschaftliche Flächen in München um: **- 60 %**



Laim + Hadern liegen weit unter 5 % Grünflächenanteil

### Folgen der Versiegelung: 4,5°C Temperaturanstieg

Verglichen mit dem Referenzzeitraum 1961-1990 steigt die Jahresmitteltemperatur in München um 4,5 °C bis zum Ende des 21. Jahrhunderts.



Ergebnis: Es wird heiß in der Nacht

Tropische Nächte ab 22°C werden mehr. Ab 22 °C sinkt die Erholungsphase im Schlaf drastisch.

Quelle: Klimaanalyse Landeshauptstadt München 2014, Abb.2.9,S.11

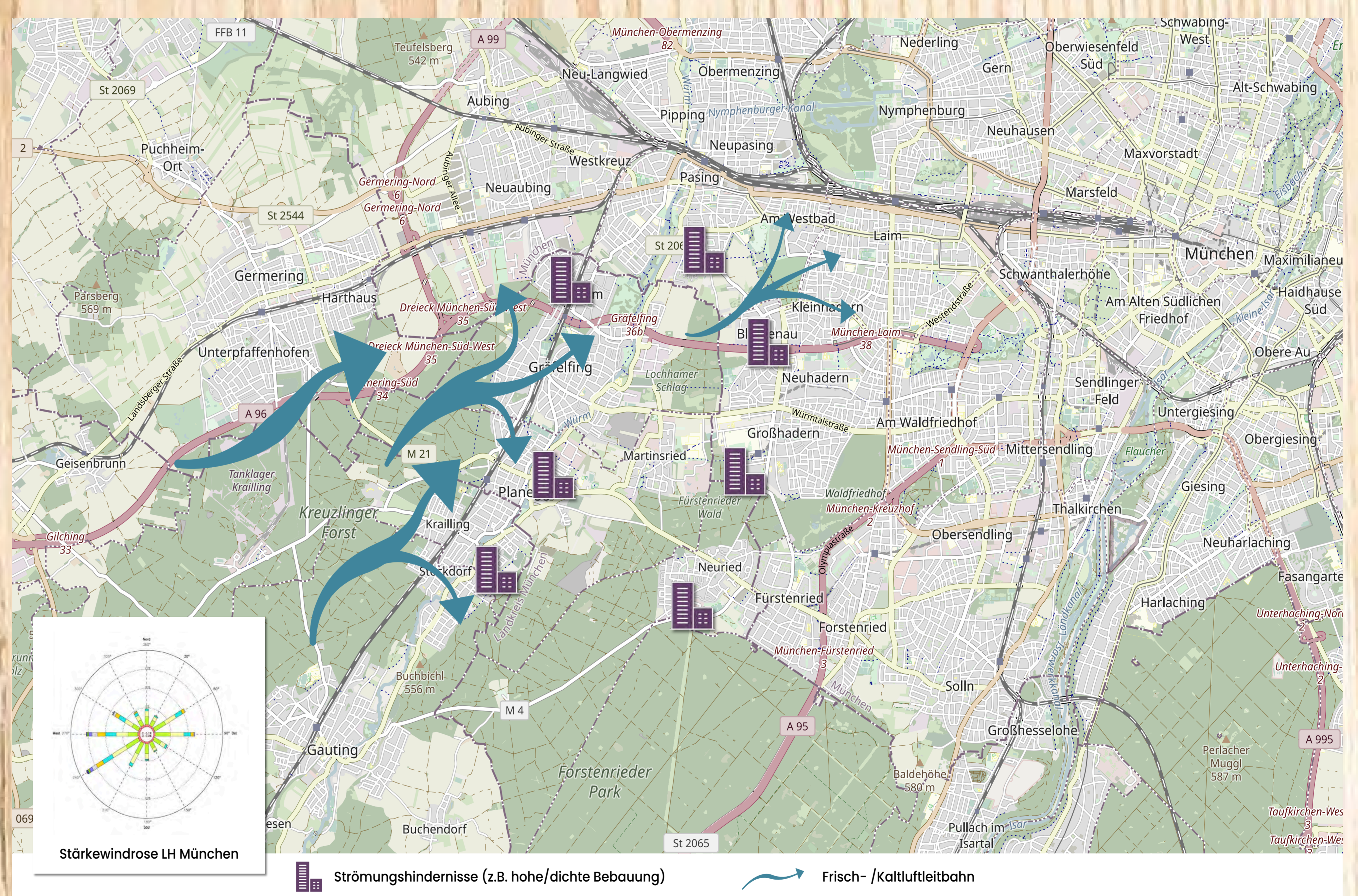
### Durch Bebauung droht eine wesentliche Funktionsstörung der Frisch- und Kaltluftzufuhr in der Stadt München

München ist vom Klimawandel besonders betroffen und braucht eine klimagerechte Stadt mit einem Stopp weiterer Flächenversiegelungen. Durch „alpines Pumpen“ bringen uns nachts, besonders zwischen März und August, horizontale Luftmassen von den Alpen kühlere und frische Luft in die Stadt. Die verminderte Frischluftzufuhr und die eingeschränkte Wirkung der „alpinen Pumpe“ führen zwangsläufig zu einem weiteren Temperaturanstieg in der Stadt.

Gewusst? Landwirtschaftliche Flächen am Stadtrand sind wichtige Kaltluftgebiete mit weniger als 14° C / Nacht

Nur große, freie Grünzüge sichern die Abkühlung der Stadt

### Landschaftspark West: Frisch- und Kaltluftzufuhr



Welchen Wert haben Natur- und Grünflächen für uns?  
 Wie wollen wir uns eine gesunde Natur erhalten?  
 Was hinterlassen wir den kommenden Generationen?

